

Schärer, Hans-Rudolf; Maradan, Olivier
**Profile / "Cartes d'identité" der Institutionen der Lehrerinnen- und
Lehrerbildung der Schweiz**

Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 20 (2002) 2, S. 163-183



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Schärer, Hans-Rudolf; Maradan, Olivier: Profile / "Cartes d'identité" der Institutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Schweiz - In: Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 20 (2002) 2, S. 163-183 -
URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-134915

in Kooperation mit / in cooperation with:

Zeitschrift zu Theorie und Praxis der Aus- und
Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern

**BEITRÄGE ZUR LEHRERINNEN-
UND LEHRERBILDUNG**

Organ der Schweizerischen Gesellschaft für
Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)

ISSN 2296-9632

<http://www.bzl-online.ch>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Profile / "Cartes d'identité" der Institutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Schweiz

Hans-Rudolf Schärer und Olivier Maradan

Die vorliegende Liste vermittelt einen Überblick über alle Pädagogischen Hochschulen, die Hautes Ecoles Pédagogiques und die Alta Scuola Pedagogica, mit Einbezug der universitären Institute zur Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrern. Olivier Maradan und Hans Rudolf Schärer haben die Erhebung durchgeführt. Ihre Synopse weist erstmals die Profile und die Identitäten aller schweizerischen Aus- und Weiterbildungsinstitutionen aus. Sie lässt erkennen, wieweit sich ihre Strukturen einander angenähert haben, worin sie sich unterscheiden und welches der aktuelle Stand ihrer Entwicklung im Prozess der Transformation der Lehrerinnen- und Lehrerbildung ist. (Red.)

<i>Trägerschaft</i>	Kanton Aargau
<i>Name</i>	FHA Pädagogik
<i>Gesetzliche Grundlage</i>	Gesamtkonzeption Lehrerinnen- und Lehrerbildung Aargau (GKLL) vom 18. Dezember 2000 Fachhochschuldekret vom 18. Dezember 2001
<i>Standorte</i>	Aarau, Brugg
<i>Vorgänger-Institutionen</i>	Kantonales Seminar, Brugg Höhere Pädagogische Lehranstalt (HPL), Zofingen Didaktikum, Aarau Weiterbildung, Aarau
<i>Unterrichtsberechtigungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Diplom für die Kindergartenstufe (Allrounder-Ausbildung) • Diplom für die Primarstufe (1–5; Fächergruppenlehrperson: 6–7 Fächer) • Diplom für die Sekundarstufe I (6–9; Stufenlehrperson: 3–4 Fächer) • Diplom für die Sekundarstufen I + II (Doppeldiplom: 2 Fächer)
<i>Leistungsauftrag</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung von Lehrpersonen für den Kindergarten und die Volksschule • Weiterbildung von Lehrpersonen aller Kategorien • Nachdiplomstudien und -kurse • Schulentwicklung • Forschung und Entwicklung • Dienstleistungen
<i>Leistungsstruktur</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Direktor Departement • Leiterinnen und Leiter der Institute • Leiterinnen und Leiter Studiengänge
<i>Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • FHA Nordwestschweiz • Universität Zürich • Universität Basel

	<ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Hochschule Zürich
<i>Aufnahme des Studienbetriebs</i>	Herbst 2003: Ausbildung Primarstufe und Sekundarstufe I Herbst 2004: Ausbildung Kindergartenstufe Herbst 2006: Doppeldiplom (berufspraktische Ausbildung)
<i>Geschätzte Studierendenzahl (Vollzeit) beim Vollausbau</i>	ca. 800
<i>Geschätzte Dozierendenpenssen (Vollzeit) beim Vollausbau</i>	ca. 90
<i>Studienstruktur</i>	Gleiche Studienstruktur in allen Studiengängen, gleiche Studienabschnitte: Einstiegsphase (1 Semester), Studienphase, Berufseinführungsphase (2 Semester)
<i>Dauer der Berufspraktika</i>	Während der Ausbildung sind eine Reihe von Praktika (Tages- bzw. Wochenpraktika) vorgesehen. Das letzte Ausbildungsjahr ist als Berufseinführungsjahr konzipiert (ca. 50% eigenverantwortliche Unterrichtstätigkeit; begleitende Veranstaltungen an der FHA Pädagogik).
<i>Website</i>	www.fh-aargau.ch www.fha-paedagogik.ch
<i>Trägerschaft</i>	Kanton Basel-Landschaft, Kanton Basel Stadt
<i>Name</i>	Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel HPSA BB
<i>Gesetzliche Grundlage</i>	Staatsvertrag der beiden Kantone
<i>Standort</i>	Liestal, Basel
<i>Vorgänger-Institutionen</i>	Lehrerinnen- und Lehrerseminar Liestal Pädagogisches Institut Basel Stadt Fachhochschule für Soziale Arbeit beider Basel
<i>Unterrichtsberechtigungen</i>	Diplom für Kindergarten und Unterstufe der Primarschule Diplom für Primarschule (1-5) Sekundarlehramt (Sekundarstufe I) Höheres Lehramt (Sekundarstufe II)
<i>Leistungsauftrag</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung von Lehrpersonen für die Vorschule und alle Schulstufen • Weiterbildung (Nachdiplome, Nachdiplomkurse) • Forschung • Dienstleistung • Ausbildung in Sozialer Arbeit

<i>Leistungsstruktur</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Direktor, Vizedirektorin und Verwaltungsleiter/in im Range eines/r Vizedirektors/in • Departementsleitungen (in Personalunion mit Direktor/Vizedirektorin) • Abteilungsleiter/innen in den Departementen
<i>Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Universität Basel • Fachhochschule beider Basel FHBB: Hochschule für Gestaltung und Kunst und Departement Weiterbildung • Musikhochschule Basel • Berufs- und Frauenfachschule Basel
<i>Aufnahme des Studienbetriebs</i>	Die bestehenden Ausbildungen in Liestal und Basel werden ab Herbst 2002 als gemeinsame Studiengänge der HPSA BB geführt. Vorschulstufe/Primarstufe: ab Herbst 2002 Sekundarlehramt: bestehend ; Höheres Lehramt: bestehend
<i>Geschätzte Studierendenzahl (Vollzeit) im Ist-Stand</i>	Grundausbildungen: ca. 600 (420 KG/PS; 180 SI/II); Bestehende Weiterbildungen für NDS/NDK (mit Lehrberechtigungen): 170
<i>Geschätzte Dozierendenpenssen (Vollzeit) im Ist-Stand</i>	ca. 70
<i>Studienstruktur</i>	Vorschulstufe/Primarstufe: Grundstudium 1 1/2 Jahre, Vordiplom; Wahlpflichtstudium 1 1/2 Jahr, Diplom Sekundarlehramt: 4 Jahre; Zeitanteil für fachwissenschaftliches Studium an der Universität Basel 3 Jahre
<i>Dauer der Berufspraktika</i>	20-30 Wochen je nach Studienrichtung
<i>Website</i>	www.hpsabb.ch
<i>Trägerschaft</i>	Kanton und Universität Bern
<i>Name</i>	Lehrerinnen- und Lehrerbildung des Kantons Bern Institute und Organe: <ul style="list-style-type: none"> • Kantonale Konferenz der Lehrerinnen- und Lehrerbildung mit kantonalem Sekretariat • Institute für die Ausbildung von Lehrpersonen für den Kindergarten und die unteren Klassen der Primarstufe sowie für die oberen Klassen der Primarstufe in Bern-Marzili, Bern NMS (Pädagogisches Ausbildungszentrum Neue Mittelschule Bern; private Trägerschaft) und Spiez • Institut für die Ausbildung von Lehrpersonen für die Sekundarstufe I in Bern • Institut für die Ausbildung von Lehrpersonen für das Höhere Lehramt in Bern (Integration vorgesehen ab 2005)

	<ul style="list-style-type: none"> • Institut für allgemeinbildende Studien für Berufsleute in Bern • Institut für die Ausbildung von Lehrpersonen in Schulischer Heilpädagogik in Biel • Institut für die Fort- und Weiterbildung von Lehrpersonen in Bern (Integration vorgesehen ab 2005)
<i>Gesetzliche Grundlage</i>	Gesetz vom 9. Mai 1995 über die Lehrerinnen- und Lehrerbildung
<i>Standorte</i>	Bern-Marzili, Bern (NMS), Bern-Muesmatt und Bern-Muristalden, Spiez
<i>Vorgänger-Institutionen</i>	Staatliche Seminare für die Ausbildung von Primarlehrkräften in Hofwil, Bern-Lerbermatt, Bern-Marzili, Biel (deutschsprachig), Biel (französischsprachig), Langenthal, Thun und Spiez Seminare mit privater Trägerschaft für die Ausbildung von Primarlehrkräften in Bern-Muristalden und Bern (NMS) Staatliches Seminar für Haushaltungslehrkräfte in Bern Staatliche Kindergartenseminare in Bern-Marzili, Biel und Spiez Kindergartenseminar mit privater Trägerschaft in Bern (NMS) Sekundarlehrant (SLA) der Universität Bern (Ausbildung von Sekundarlehrkräften, deutschsprachig) Centre de Formation du Brevet secondaire (BES) de l'Université de Berne (Ausbildung von Sekundarlehrkräften, französischsprachig) Abteilung für das Höhere Lehramt der Universität Bern Sonderpädagogisches Seminar in Biel Zentralstelle für Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung
<i>Unterrichtsberechtigungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Diplom für den Kindergarten und die unteren Klassen der Primarstufe (KG/1. und 2. Klasse, integrales Patent) • Diplom für die oberen Klassen der Primarstufe (3.-6. Klasse, integrales Patent) • Diplom für die Sekundarstufe I (7.-9. Klasse, alle Niveaus, und für die freiwilligen 10. Schuljahre, 4 Fächer, Erwerb von Fachdiplomen möglich) • Diplom für das Höhere Lehramt und den gymnasialen Unterricht in den 9. Schuljahren (2 Fächer, teils Monofachausbildung) • Diplom für Schulische Heilpädagogik (Zusatzausbildung)
<i>Leistungsauftrag</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte • Schulbezogene Forschung und Entwicklung • Dienstleistungen • Qualitätsprüfung der erbrachten Leistungen
<i>Leistungsstruktur</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Kantonale Konferenz der LLB; Präsidium und 4 Ausschüsse • Geschäftsführende Direktorinnen und Direktoren der Institute • Direktorinnen und Direktoren der Abteilungen
<i>Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Universität Bern • Fachhochschule für Musik und Theater sowie Fachhochschule für Gestaltung, Kunst und Konservierung

<i>Aufnahme des Studienbetriebs</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Herbst 2001 für die Grundausbildungen der Lehrkräfte für den Kindergarten und die gesamte Volksschule • Herbst 2002 für die Ausbildung für Schulische Heilpädagogik • Herbst 2005 Eingliederung der Ausbildung für die Lehrkräfte der Sekundarstufe II • Herbst 2005 Eingliederung der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung 																					
<i>Geschätzte Studierendenzahl (Vollzeit) beim Vollausbau</i>	<table border="0"> <tr> <td>Lehrkräfte für den Kindergarten und die unteren Klassen der Primarstufe</td> <td>480</td> <td>(3x160)</td> </tr> <tr> <td>Lehrkräfte für die oberen Klassen der Primarstufe</td> <td>480</td> <td>(3x160)</td> </tr> <tr> <td>Lehrkräfte für die Sekundarstufe I</td> <td>800</td> <td>(4x200)</td> </tr> <tr> <td>Lehrkräfte für die Sekundarstufe II</td> <td>120</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Lehrkräfte in Schulischer Heilpädagogik</td> <td>120</td> <td>(2x60)</td> </tr> <tr> <td>Allgemeine Studien für Berufsleute</td> <td>80</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>2080</td> <td></td> </tr> </table>	Lehrkräfte für den Kindergarten und die unteren Klassen der Primarstufe	480	(3x160)	Lehrkräfte für die oberen Klassen der Primarstufe	480	(3x160)	Lehrkräfte für die Sekundarstufe I	800	(4x200)	Lehrkräfte für die Sekundarstufe II	120		Lehrkräfte in Schulischer Heilpädagogik	120	(2x60)	Allgemeine Studien für Berufsleute	80		Total	2080	
Lehrkräfte für den Kindergarten und die unteren Klassen der Primarstufe	480	(3x160)																				
Lehrkräfte für die oberen Klassen der Primarstufe	480	(3x160)																				
Lehrkräfte für die Sekundarstufe I	800	(4x200)																				
Lehrkräfte für die Sekundarstufe II	120																					
Lehrkräfte in Schulischer Heilpädagogik	120	(2x60)																				
Allgemeine Studien für Berufsleute	80																					
Total	2080																					
<i>Geschätzte Dozierendenpenssen (Vollzeit) b. Vollausbau</i>	200																					
<i>Studienstruktur</i>	<p>Modular aufgebautes Studium für den Kindergarten und die unteren Klassen der Primarstufe und für die oberen Klassen der Primarstufe</p> <p>Modular aufgebautes Studium von 4 Jahren mit Fachstudien in 4 Unterrichtsfächern in Zusammenarbeit mit der Universität für die Sekundarstufe I (1-2 Fächer fakultäres Studium)</p> <p>Lizentiatstudium in 2 Fächern und erziehungswissenschaftlich-didaktische und berufspraktische Studien von 2 Semestern an der Universität für das Höhere Lehramt (Sekundarstufe II)</p>																					
<i>Dauer der Berufspraktika</i>	14 Wochen Praktikum mit praxisbegleitenden Veranstaltungen																					
<i>Website</i>	http://www.llb.unibe.ch																					
<i>Parents</i>	Cantons de Berne (francophone), Jura et Neuchâtel																					
<i>Nom</i>	Haute Ecole Pédagogique BEJUNE (HEP-BEJUNE)																					
<i>Date de naissance</i>	le 1 ^{er} août 2001, après l'adoption par les trois cantons membres du concordat intercantonal du 21 janvier 1999 créant une HEP commune																					
<i>Domiciles</i>	Bienne- Porrentruy (siège)- La Chaux-de-Fonds																					

<i>Ancêtres</i>	Ecole normale de Bienne, Brevet de l'enseignement secondaire de l'Université de Berne, Centre de perfectionnement du corps enseignant, Tramelan, Institut pédagogique de Porrentruy, Ecole normale de Neuchâtel, Séminaire pédagogique de l'enseignement secondaire à Neuchâtel, Formation à l'enseignement spécialisé, Neuchâtel (Ecole normale), Centre de perfectionnement du corps enseignant, La Chaux-de- Fonds Office de recherche et de documentation pédagogique, Neuchâtel
<i>Diplômes proposés</i>	<ul style="list-style-type: none"> • enseignement préscolaire et primaire (-2 / +6) • (avec spécialisation en 3^e année de programme : -2+2 ou 3/6) • enseignement secondaire (7 / 12) • enseignement spécialisé (formation complémentaire)
<i>Secteurs d'activité</i>	<ul style="list-style-type: none"> • plate-forme 1 : formation initiale préscolaire-primaire • plate-forme 2 : formation initiale secondaire I et II • plate-forme 3 : formation continue • plate-forme 4 : recherche & ressources documentaires et multimédias
<i>Structure de direction</i>	conseil de direction composé de quatre directeurs de plate-forme, dont l'un assurant la présidence, et d'un secrétaire général
<i>Liens universitaires</i>	collaboration avec l'Université de Neuchâtel
<i>Premières admissions</i>	août 2001
<i>Potentiel d'étudiants</i>	470 à 500 au total, soit 315 en préscol./primaire et 170 au secondaire
<i>Potentiel de formateurs</i>	60 en équivalents plein-temps (sans les maîtres de stage)
<i>Organisation des études</i>	en six domaines de formation
<i>Durée des stages</i>	36 semaines au primaire, 16 semaines au secondaire
<i>Site Internet</i>	www.hep-bejune.ch
<i>Parent</i>	Canton de Fribourg
<i>Nom</i>	Haute Ecole Pédagogique fribourgeoise (HEP-FR) Pädagogische Hochschule Freiburg
<i>Date de naissance</i>	le 4 octobre 1999, par l'adoption de la Loi cantonale sur la HEP
<i>Domicile</i>	Fribourg
<i>Ancêtres</i>	Ecole normale cantonale I (degré primaire) Ecole normale cantonale II (degré préscolaire, activités créatrices manuelles et sur textiles, économie familiale) Kantonales Lehrerseminar (degrés préscolaire et primaire + les

	autres) Services de documentation pédagogique et de formation continue
<i>Diplôme proposé</i>	enseignement préscolaire et primaire (-1 / +6) (avec spécialisation dès la 2 ^e année de programme : -1+2 ou 3/6)
<i>Secteurs d'activité</i>	<ul style="list-style-type: none"> • formation initiale préscolaire-primaire (dans les deux langues) (y inclus cours préparatoire et formations disciplinaire et didactique pour l'économie familiale et les activités créatrices pour le secondaire I en collaboration avec l'université) • recherche & ressources & et développement pédagogique (dans les deux langues), incluant la formation continue et les services existants
<i>Structure de direction</i>	conseil de direction collégial formé de quatre doyens, dont l'un en assume la présidence en tant que recteur
<i>Liens universitaires</i>	convention générale de coopération avec l'Université de Fribourg, signée en 2001 sur la base d'un article de la loi HEP, ainsi que convention particulière pour les branches économie familiale et activités créatrices
<i>Premières admissions</i>	septembre 2002 (cours préparatoire dès octobre 2001)
<i>Potentiel d'étudiants</i>	300 au total, soit environ 200 francophones et 100 alémaniques, ainsi que les étudiants du cours préparatoire (près de 70 actuellement)
<i>Potentiel de formateurs</i>	entre 40 et 45 équivalents plein-temps (sans les maîtres de stage)
<i>Organisation des études</i>	en six domaines de formation
<i>Durée des stages</i>	21 semaines, suivies de 2 à 3 journées d'intégration
<i>Site Internet</i>	www.edufr.ch/hepfr/
<i>Parent</i>	Université de Fribourg
<i>Nom</i>	Section française de la formation des enseignants, auprès de la Commission interfacultaire pour la formation des enseignants et du Département des Sciences de l'Éducation de l'Université de Fribourg
<i>Date de naissance</i>	le 1 ^{er} octobre 2001, par l'adoption des Statuts de la Commission interfacultaire, et le 29 octobre 2001 par l'approbation par l'Université du règlement d'études (l'approbation du canton est encore attendue)
<i>Domicile</i>	Fribourg
<i>Ancêtre</i>	Service de formation des maîtres, en relation avec l'Institut de pédagogie,

	une restructuration et un nouveau curriculum entrant en vigueur en 2002
<i>Diplômes proposés</i>	<ul style="list-style-type: none"> • DES : diplôme d'enseignement secondaire I (7/9) • DMG : diplôme de maître de gymnase (10/13), lequel sera prochainement remplacé par le diplôme d'aptitude à l'enseignement secondaire II (DAES2)
<i>Secteurs d'activité</i>	<ul style="list-style-type: none"> • formation initiale secondaire I et II • recherche universitaire- diverses prestations en formation continue
<i>Structure de direction</i>	un directeur, rattaché au Département des Sciences de l'éducation, et trois responsables de secteur
<i>Liens universitaires</i>	faisant partie intégrante de l'Université, la Section collabore avec toutes les Facultés de l'Université de Fribourg, plus spécifiquement avec les Faculté des Lettres et Faculté des Sciences en ce qui concerne le secondaire I
<i>Premières admissions</i>	sous le nouveau régime d'études : septembre 2002
<i>Potentiel d'étudiants</i>	60 à 70
<i>Potentiel de formateurs</i>	environ 8 en équivalents plein-temps (sans les maîtres de stage)
<i>Organisation des études</i>	actuellement, formation pédagogique et didactique en parallèle à la formation académique dans les disciplines ; dès septembre 2002 pour le secondaire II : formation professionnelle à plein temps post-licence, avec pratique continue de l'enseignement
<i>Durée des stages</i>	pratique d'enseignement avec une prise de responsabilité graduelle, représentant 148 périodes sur un total de 520 périodes de formation
<i>Site Internet</i>	www.unifr.ch/sfm
<i>Parent</i>	Université de Genève, Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation (FPSE)
<i>Nom</i>	Licence en sciences de l'éducation, mention enseignement (LME)
<i>Date de naissance</i>	le 14 décembre 1995, par introduction d'un nouvel article 134 dans la Loi sur l'instruction publique de la République et Canton de Genève, le 18 juin 1996, par la signature d'un Contrat de partenariat entre le Département de l'instruction publique, Direction de l'enseignement primaire, et l'Université de Genève, Section des sciences de l'éducation de la Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation

<i>Domicile</i>	Genève
<i>Ancêtres</i>	Etudes pédagogiques de l'enseignement primaire et FPSE, alors déjà associée à la formation à raison d'une année complète d'études
<i>Diplôme proposé</i>	licence universitaire, mention enseignement dans les divisions enfantine, élémentaire et spécialisée (-2 / +6)
<i>Secteurs d'activité</i>	<ul style="list-style-type: none"> • formation initiale préscolaire-primaire-spécialisé • recherche et prestations selon le régime universitaire
<i>Structure de direction</i>	selon les règles internes de la section des sciences de l'éducation de l'Université, responsabilité et représentations sont confiées à deux coordinateurs désignés pour deux ans
<i>Liens universitaires</i>	intégration complète au sein de la Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation, contrat-type avec des formateurs de terrain
<i>Premières admissions</i>	septembre 1996
<i>Potentiel d'étudiants</i>	240 sur les trois années du 2 ^e cycle de licence (soit 80 par année, l'extension de ce nombre étant actuellement en discussion)
<i>Potentiel de formateurs</i>	23 en équivalents plein-temps (sans les formateurs de terrain)
<i>Organisation des études</i>	dispositif original réparti sur le deuxième cycle de licence, en trois années à plein temps, organisé en cinq domaines intégrant la pratique accompagnée
<i>Durée des stages</i>	<ul style="list-style-type: none"> • présence et interventions sur le terrain durant 22 semaines au cours des 1^{ère} et 2^e années de licence • 8 semaines de stage en responsabilité, ainsi qu'un stage en co-responsabilité d'une matinée hebdomadaire sur la 2^e moitié de la 3^e année,
<i>Site Internet</i>	www.unige.ch/fapse/
<i>Parent</i>	Canton de Genève
<i>Nom</i>	Institut de formation des maîtres de l'enseignement secondaire (IFMES)
<i>Date de naissance</i>	le 30 août 2000, par l'adoption par le Conseil d'Etat du Règlement concernant la formation professionnelle initiale en emploi des maîtres de l'enseignement secondaire (C 1 10.16)
<i>Domicile</i>	Genève
<i>Ancêtres</i>	Etudes pédagogiques de l'enseignement secondaire

<i>Diplôme proposé</i>	<ul style="list-style-type: none"> • certificat d'aptitude pour l'enseignement secondaire I et II (enseignement général ou technique) • certificat de formation pédagogique pour l'enseignement secondaire professionnel
<i>Secteurs d'activité</i>	<ul style="list-style-type: none"> • formation initiale en emploi pour tous les enseignants secondaires genevois nouvellement engagés • éventuellement d'autres offres de formation sur mandat spécifique du DIP • recherche appliquée et assurance-qualité de la formation
<i>Structure de direction</i>	un directeur et quatre doyens formant le conseil de direction
<i>Liens universitaires</i>	collaborations en cours de construction avec certaines universités, dont en premier lieu celle de Genève
<i>Premières admissions</i>	partenariat avec les établissements scolaires et des services du DIP septembre 1999 (en lien avec un emploi d'enseignant secondaire)
<i>Potentiel d'étudiants</i>	environ 450 pour les deux phases (années) de formation
<i>Potentiel de formateurs</i>	60 en équivalents plein-temps
<i>Organisation des études</i>	enseignement modulaire articulé sur huit domaines de formation
<i>Durée des stages</i>	formation en cours d'emploi, stages d'observation et stage extra-muros
<i>Site Internet</i>	http://www.wedu.ge.ch/dip/ifmes/
<i>Trägerschaft</i>	Kanton Graubünden
<i>Name</i>	Pädagogische Fachhochschule Graubünden (PFH) Scuola universitaria pedagogica dei Grigioni (SUP) Scol'auta professionala da pedagogia dal Grischun (SAP)
<i>Gesetzliche Grundlage</i>	Gesetz über die Pädagogische Fachhochschule vom 27.9.1998, in Kraft seit 1.1.2001
<i>Standort</i>	Chur
<i>Vorgänger-Institutionen</i>	Bündner Lehrerseminar Seminarabteilungen der Bündner Frauenschule Seminarabteilung der Evangelischen Mittelschule Schiers
<i>Unterrichtsberechtigungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Diplom für die Vorschulstufe • Diplom für die Primarstufe (1-6; Allrounderinnen und Allrounder)
<i>Leistungsauftrag</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung von Lehrpersonen für den Kindergarten und die Primarstufe • Weiterbildung und Zusatzausbildungen für Lehrpersonen des Kindergartens und der Volksschule • berufsfeldbezogene Forschung und Entwicklung • Dienstleistungen

<i>Leistungsstruktur</i>	Noch nicht beschlossen
<i>Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen</i>	Noch nicht formell beschlossen
<i>Aufnahme des Studienbetriebs</i>	Herbst 2003
<i>Geschätzte Studierendenzahl (Vollzeit) beim Vollausbau</i>	200-300
<i>Geschätzte Dozierendenpersonen (Vollzeit) beim Vollausbau</i>	ca. 40 (ohne Praxislehrpersonen)
<i>Studienstruktur</i>	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Jahr Grundstudium • 2 Jahre Hauptstudium • Studienschwerpunkt im 3. Jahr
<i>Dauer der Berufspraktika</i>	28 Wochen
<i>Website</i>	www.pfh.gr.ch
<i>Trägerschaft</i>	Kanton Schaffhausen
<i>Name</i>	Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)
<i>Gesetzliche Grundlage</i>	Schulgesetz des Kantons Schaffhausen Schuldekret des Kantons Schaffhausen Zusammenarbeitsvertrag mit der PHZH
<i>Standort</i>	Schaffhausen
<i>Vorgänger-Institution</i>	Pädagogisches Seminar Schaffhausen (PSS)
<i>Unterrichtsberechtigungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Diplom für die Vorschulstufe • Später evtl. Diplom für die Grundstufe • Diplom für die Primarstufe (1-6; 7 von 10 Fächern)
<i>Leistungsauftrag</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung von Lehrpersonen für die Volksschule (Vorschule, Primarschule), Berufseinführung, Weiterbildung und Zusatzausbildungen für Lehrpersonen der Vorschulstufe, der Primarschulstufe und der Sekundarstufe I • Beratung • Dienstleistungen
<i>Leistungsstruktur</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Rektor, 3 Prorektorate (davon eines in Personalunion mit dem Rektorat) • Das Rektorat der PHZH ist vertreten in der Aufsichtskommission der PHSH • Der Rektor/die Rektorin der PHSH ist Mitglied der erweiterten Schulleitung der PHZH
<i>Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen</i>	Pädagogische Hochschule Zürich
<i>Aufnahme des Studienbetriebs:</i>	Herbst 2003
<i>Geschätzte Studierendenzahl (Vollzeit) beim Vollausbau</i>	120- 130

<i>Geschätzte Dozierendenpens- sen (Vollzeit) beim Vollausbau</i>	12- 15
<i>Studienstruktur</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Einjähriges Basisstudium (z. T. gemeinsam für die Vorschulstufe und Primarschulstufe) • Zweijähriges Diplomstudium für die Vorschul- und die Primarschulstufe
<i>Dauer der Berufspraktika</i>	25 Wochen total in drei Jahren (für Vorschule und Primarschule)
<i>Website</i>	www.phsh.ch (noch nicht aktiv)
<i>Trägerschaft</i>	Kanton Solothurn
<i>Name</i>	Pädagogische Fachhochschule Solothurn (PH Solothurn)
<i>Gesetzliche Grundlage</i>	Gesetz über die Pädagogische Fachhochschule des Kantons Solothurn (GPFH) vom 4. September 2001
<i>Standort</i>	Solothurn
<i>Vorgänger-Institutionen</i>	Kantonales Lehrerinnen- Lehrerseminar Solothurn Kantonales Kindergärtnerinnenseminar Solothurn
<i>Unterrichtsberechtigungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrdiplom der Vorschulstufe und der Primarschulunterstufe (Klassen-2 bis + 2) • Lehrdiplom der Primarschulmittelstufe und Primarschuloberstufe (Klassen 3 bis 6)
<i>Leistungsauftrag</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung von Lehrpersonen der Vorschule und der Primarschulstufe (Klassen 1 bis 6) • Begleitung in der berufspraktischen Ausbildung für die Lehrpersonen der Sekundarstufe I • Berufseinführung, Weiterbildung / Beratung und Zusatzausbildung für Lehrpersonen aller Kategorien • Angewandte Forschung und Entwicklung • Dienstleistungen
<i>Leistungsstruktur</i>	noch nicht bestimmt
<i>Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Universität Bern (Sekundarlehramt) • HEP BEJUNE La Chaux-de-Fonds
<i>Aufnahme des Studienbetriebs</i>	Herbst 2003
<i>Geschätzte Studierendenzahl (Vollzeit) beim Vollausbau</i>	300
<i>Geschätzte Dozierendenpens- sen (Vollzeit) beim Vollausbau</i>	ca. 30 (ohne Praxislehrpersonen)
<i>Studienstruktur</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Einjähriges stufenübergreifendes Grundstudium mit integriertem kompensatorischem Fachstudium für Berufsmaturi/Berufsmaturae und Absolvierende einer

	dreijährigen Diplommittelschule oder einer Handelsmittelschule
	<ul style="list-style-type: none"> • Zweijähriges pädagogisches Hauptstudium für die beiden Studiengänge Kindergarten und Unterstufe KGU und Mittlere Klassen der Primarschule MSP mit Profilbildung in 4 Fächern im dritten Ausbildungsjahr (nur MSP)
<i>Dauer der Berufspraktika</i>	ca. 29 Wochen
<i>Website</i>	www.ph-solothurn.ch, www.pfh-solothurn.ch
<i>Trägerschaft</i>	Kanton St. Gallen
<i>Name</i>	Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR)
<i>Gesetzliche Grundlage</i>	Gesetz über die Pädagogische Fachhochschule Rorschach vom 17. Juni 1999
<i>Standort</i>	Rorschach
<i>Vorgänger-Institutionen</i>	Lehrerinnen- und Lehrerseminar Marienberg Rorschach Kindergärtnerinnenseminar St.Gallen Arbeits- und Hauswirtschaftsseminar Gossau Seminar Heerbrugg Seminar Wattwil Seminar Sargans
<i>Unterrichtsberechtigungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Diplom für die Vorschul- und Primarstufe 1.-3. Klasse (Allround) • Diplom für die Primarstufe 1.-6. Klasse (Allround)
<i>Leistungsauftrag</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung von Lehrkräften für den Kindergarten und die Primarschule • Berufspraktische Studienteile und Berufseinführung von Regionalen Didaktischen Zentren aus • Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung • Weiterbildung und andere Dienstleistungen • Zusatzausbildungen für amtierende Lehrpersonen
<i>Leistungsstruktur</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Rektor • 4 Prorektorinnen/Prorektoren und Verwaltungsleiter • 4 Abteilungsleiterinnen/Abteilungsleiter
<i>Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHS) • Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ) • Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg, Feldkirch • Pädagogische Hochschule Weingarten • Universität St.Gallen
<i>Aufnahme des Studienbetriebs</i>	Herbst 2003
<i>Geschätzte Studierendenzahl (Vollzeit) beim Vollausbau</i>	600- 900
<i>Geschätzte Dozierendenpens-</i>	50- 60

sen (Vollzeit) beim
Vollausbau

Studienstruktur

Einjähriges gemeinsames Ausbildungsjahr der beiden Diplomstudiengänge; Abschluss mit Zwischenprüfung und Eignungsüberprüfung; anschliessend zwei Jahre diplomtypenspezifische Ausbildung

Dauer der Berufspraktika

2 Semester Halbtagespraktika
20 Wochen Berufpraktische Studien

Website

www.mariaberg.ch (provisorisch)
www.isme.ch (Zusatzmodule)
www.nds-ph.ch (NDS)

Trägerschaft

Kanton St. Gallen und Bund

Name

Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHS)

Gesetzliche Grundlage

Gesetz über die Pädagogische Hochschule vom 22. April 1980 / Anerkennung als universitäre Institution durch den Bund seit 1983

Standorte

St.Gallen und Gossau

Vorgänger-Institutionen

Sekundarlehrantsschule (SLS) seit 1867
Pädagogische Hochschule St.Gallen als ostschweizerisches Ausbildungszentrum für Sekundar- und Reallehrkräfte seit 1981
Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminar Gossau

Unterrichtsberechtigung

Diplom für die Sekundarstufe I (7 - 9; 5 Fächer)

Leistungsauftrag

- Ausbildung von Lehrpersonen für die Sekundarstufe I
- Grundlagenforschung im Bereich der Pädagogischen Psychologie und Angewandte Forschung und Entwicklung
- Berufseinführung, Weiterbildung und Zusatzausbildungen für Lehrpersonen der Sekundarstufe I
- Dienstleistungen

Leistungsstruktur

- Rektor
- zwei Prorektoren
- zwei Leiter der Berufspraktischen Ausbildung

Zusammenarbeit mit anderen
Hochschulen

- Universität St.Gallen
- Pädagogische Hochschule Rorschach
- Pädagogische Hochschule Weingarten
- Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg, Feldkirch
- Kantonales Lehrerinnen- und Lehrerseminar Kreuzlingen

Aufnahme des
Studienbetriebs:

Herbst 2003

Geschätzte Studierendenzahl
(Vollzeit) beim Vollausbau

700

Geschätzte
Dozierendenpensen (Vollzeit)
beim Vollausbau

100

Studienstruktur

Zweijähriges Grundstudium phil. I oder phil. II mit Berufseignungsüberprüfung nach dem ersten Studienjahr. Anschliessend Vertiefungsstudium mit Akzentuierung für den einen oder andern Typus der Oberstufe (Sekundarschule oder Realschule)

Dauer der Berufspraktika

12 Wochen und Halbtagespraktika

Website

www.phs.unisg.ch

Trägerschaft

Kanton Tessin

Name

Alta Scuola Pedagogica (ASP-TI)

Gesetzliche Grundlage

Kantonales Gesetz über die ASP vom 19. Februar 2002

Standort

Locarno

Vorgänger-Institutionen

Scuola Magistrale Cantonale
Istituto per l'abilitazione et l'aggiornamento (IAA)

Unterrichtsberechtigungen

- Vorschule und Primarschule (-3 / +5)
- Sekundarstufe I und/oder II (6 / 13)
- spezialisierte Lehrpersonen

Leistungsauftrag

- Ausbildung der Lehrpersonen für die Vorschul- und Primarstufe sowie für die Sekundarstufe I und II
- Forschung und Entwicklung,
- Weiterbildung der Lehrpersonen

Leistungsstruktur

Ein Direktor, drei assoziierte Direktoren

Zusammenarbeit mit anderen
Hochschulen

Zusammenarbeit mit der Universität der Italienischen Schweiz und anderen Bildungsinstitutionen der Tertiärstufe

Aufnahme des Studienbetriebs

September 2002

Geschätzte Studierendenzahl
beim Vollausbau

350

Geschätzte
Dozierendenpensen beim
Vollausbau

45 Vollzeitpensen (ohne Praxislehrpersonen)

Studienstruktur

Modularisierte Ausbildung im Rahmen von vier Ausbildungsbereichen

Dauer der Berufspraktika

18 Wochen Primarstufe, 5 Wochen Sekundarstufe

Website

http://magi.ti-edu.ch/

Trägerschaft

Kanton Thurgau

Name

Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)

Gesetzliche Grundlage

Gesetz über die tertiäre Bildung (Tertiärbildungsgesetz) vom 24. Oktober 2001

<i>Standort</i>	Kreuzlingen
<i>Vorgänger-Institutionen</i>	Lehrerinnen- und Lehrerseminar Kreuzlingen Kindergärtnerinnenseminar Amriswil Seminar für Textilarbeit/Werken und Gestaltung Weinfelden
<i>Unterrichtsberechtigungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Diplom für die Vorschulstufe (Kindergarten), mit der Möglichkeit zur direkten Weiterqualifikation für die Unterstufe (1.-3. Klasse) durch eine einjährige Zusatzausbildung • Diplom für die Primarstufe (1. - 6. Klasse); Planungsprämisse "Allfach-Diplom", Varianten mit reduzierter Fächerzahl zurzeit in Prüfung
<i>Leistungsauftrag</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisorientierte Ausbildungen im Bildungs- und Erziehungsbereich, insbesondere auf Lehrtätigkeiten der Vorschul- und Primarstufe • Berufseinführung für Lehrpersonen, Weiterbildung und Zusatzausbildungen • Forschung und Entwicklung • Dienstleistungen
<i>Leistungsstruktur</i>	Rektor/Rektorin drei Prorektorate Administration/Finanzen
<i>Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Universität Konstanz • Pädagogische Hochschulen in der Region Bodensee • PH Zürich • Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich (HfH)
<i>Aufnahme des Studienbetriebs</i>	Herbst 2003
<i>Geschätzte Studierendenzahl (Vollzeit) beim Vollausbau:</i>	350 - 400
<i>Geschätzte Dozierendenpenssen (Vollzeit) beim Vollausbau</i>	ca. 40 (ohne Praxislehrpersonen)
<i>Studienstruktur</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Einjähriges, stufenübergreifendes Grundstudium • anschliessend zweijährige Stufenausbildungen für Vorschul- und Primarstufe • Nebst den üblichen Zulassungsbedingungen: Besonderer Zugang für Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen (PMS) in das 2. Jahr an der PHTG, da sie einen Anteil von einem Jahr Lehrpersonenbildung aus der PMS mitbringen
<i>Dauer der Berufspraktika</i>	20 - 25 Wochen
<i>Website</i>	Pädagogische Hochschule Thurgau: www.phtg.ch Pädagogische Maturitätsschule: www.seminar-kreuzlingen.ch

*

<i>Parent</i>	Canton du Valais
<i>Nom</i>	Haute Ecole Pédagogique du Valais (HEP-VS) Pädagogische Hochschule Wallis
<i>Date de naissance</i>	le 4 octobre 1996, par l'adoption de la Loi cantonale sur la HEP
<i>Domicile</i>	St.-Maurice & Brigue
<i>Ancêtres</i>	Ecole normale cantonale de Sion (degrés préscolaire et primaire) Kantonales Lehrerseminar de Brigue (degrés préscolaire et primaire)
<i>Diplôme proposé</i>	enseignement préscolaire et primaire (-2 / +6) avec mention -2+2 ou 3/6
<i>Secteurs d'activité</i>	<ul style="list-style-type: none"> • formation initiale préscolaire-primaire (dans les deux langues) • formations continues et complémentaires (dans les deux langues) • recherche & développement & prestations de service
<i>Structure de direction</i>	un directeur et deux directeurs adjoints responsables de site
<i>Liens universitaires</i>	collaborations en voie de construction avec diverses institutions tertiaires
<i>Premières admissions</i>	septembre 2001
<i>Potentiel d'étudiants</i>	270 au total, soit environ 180 francophones et 90 alémaniques
<i>Potentiel de formateurs</i>	30 en équivalents plein-temps (sans les maîtres de stage)
<i>Organisation des études</i>	système modulaire défini par le croisement de neuf champs professionnels et de six domaines de formation
<i>Durée des stages</i>	29 semaines sur le terrain sous forme de semaines et de journées
<i>Site Internet</i>	www.hepvs.ch
<i>Parent</i>	Canton de Vaud
<i>Nom</i>	Haute Ecole Pédagogique Vaudoise (HEP-VD)
<i>Date de naissance</i>	le 8 mars 2000, par l'adoption de la loi cantonale sur la HEP
<i>Domicile</i>	Lausanne
<i>Ancêtres</i>	Ecole normale de Lausanne Ecole normale de Burier, Ecole normale de Cheseaux-Noréaz, Séminaire pédagogique de l'enseignement secondaire, Lausanne Institut de formation et de recherche de l'enseignement spécialisé et divers services de recherche ou de ressources

<i>Diplômes proposés</i>	<ul style="list-style-type: none"> • maîtres généralistes pour l'enseignement préscolaire et primaire (-2 / +6) • maîtres semi-généralistes pour l'enseignement primaire et secondaire (5/9) • maîtres spécialistes pour l'enseignement secondaire I et II (5 / 12) • maîtres de disciplines spéciales (arts visuels ou musique) (5 / 12)
<i>Secteurs d'activité</i>	<ul style="list-style-type: none"> • section 1 : formations initiales • section 2 : formations complémentaires et continues, ressources pédagogiques, documentaires et techniques, recherche • section 3 : étudiants (admission et plans de formation) • section 4 : formation aux professions de l'enseignement spécialisé
<i>Structure de direction</i>	un directeur, un adjoint, deux chefs de secteurs, quatre directeurs adjoints responsables de section
<i>Liens universitaires</i>	collaboration avec l'Université de Lausanne et d'autres hautes écoles spécialisées
<i>Premières admissions</i>	septembre 2001
<i>Potentiel d'étudiants</i>	800 étudiants en formation initiale
<i>Potentiel de formateurs</i>	90 en équivalents plein-temps (+ 400 praticiens formateurs)
<i>Organisation des études</i>	trois phases : introduction à la profession (1 semestre), professionnalisation (1 à 5 semestres) et spécialisation (1 à 2 semestres), système modulaire (190 modules) réparti en sept domaines de formation
<i>Durée des stages</i>	stages de courte durée durant la phase d'introduction (6 semaines) et de professionnalisation (entre 4 et 6 semaines pas semestre selon les voies), stage professionnel durant la phase de spécialisation (18 semaines par semestre)
<i>Site Internet</i>	http://hepv.nexenservices.com/site_hepv/files/navigateur/site_hepv_720.html
<i>Trägerschaft</i>	Kantone Luzern, Schwyz, Zug (Private Trägerschaft der Zuger Teilschule: Schulen St. Michael Zug), Nidwalden, Obwalden, Uri
<i>Name</i>	Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ) Teilschulen: PHZ Luzern, PHZ Schwyz, PHZ Zug
<i>Gesetzliche Grundlage</i>	Konkordat über die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz vom 15. Dezember 2000
<i>Standorte</i>	Luzern, Goldau, Zug

<i>Vorgänger-Institutionen</i>	Pädagogisches Ausbildungszentrum Musegg Kantonales Lehrerinnen- und Lehrerseminar Hitzkirch Kantonales Kindergartenseminar Luzern Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung Luzern Institut für Schulische Heilpädagogik Luzern Seminare Baldegg Lehrerinnen- und Lehrerseminar Rickenbach/Schwyz Seminar Ingenbohl, Brunnen Unterseminar der Kantonsschule Pfäffikon/SZ Seminar Heiligkreuz, Cham Seminar Bernarda, Menzingen Seminar St. Michael, Zug Unterseminar der kantonalen Mittelschule Altdorf
<i>Unterrichtsberechtigungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Diplom für die Vorschulstufe und die Unterstufe der Primarschule (-2/+2, Allrounder-Ausbildung) • Diplom für die Primarstufe (1 - 6; 7 von 10 Fächern) • Diplom für die Sekundarstufe I (7 - 9; 4 Fächer) • Diplom in Schulischer Heilpädagogik (Zusatzausbildung)
<i>Leistungsauftrag</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung von Lehrpersonen für die Vorschulstufe und die Volksschule • Berufseinführung, Weiterbildung und Zusatzausbildungen für Lehrpersonen aller Kategorien • Angewandte Forschung und Entwicklung • Dienstleistungen
<i>Leistungsstruktur</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Direktor • Drei Rektoren der Teilschulen • Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter der Teilschulen
<i>Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Universität Luzern • Fachhochschule Zentralschweiz • Pädagogische Hochschule Rorschach
<i>Aufnahme des Studienbetriebs</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Herbst 2003 an der PHZ Luzern • Herbst 2004 an der PHZ Schwyz und an der PHZ Zug
<i>Geschätzte Studierendenzahl (Vollzeit) beim Vollausbau</i>	1000 - 1300 (nach Beendigung der seminaristischen Ausbildungen und inkl. Studierende des Instituts für Schulische Heilpädagogik)
<i>Geschätzte Dozierendenpensum (Vollzeit) beim Vollausbau</i>	100 - 120 (ohne Praxislehrpersonen)
<i>Studienstruktur</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Einjähriges stufenübergreifendes Grundstudium • Anschliessend zweijährige (Vorschulstufe/Unterstufe sowie Primarstufe) bzw. dreijährige (Sekundarstufe I) Stufenausbildungen
<i>Dauer der Berufspraktika</i>	20- 30 Wochen (je nach Stufenausbildung)
<i>Website</i>	www.phz.ch , www.phz-luzern.ch , www.phz-schwyz.ch , www.phz-zug.ch

<i>Trägerschaft</i>	Kanton Zürich
<i>Name</i>	Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)
<i>Gesetzliche Grundlage</i>	Gesetz über die Pädagogische Hochschule vom 25.10.1999
<i>Standorte</i>	Campus PHZH in Zürich (20 verschiedene Gebäude)
<i>Vorgänger-Institutionen</i>	Seminar für Pädagogische Grundausbildung Kindergarten- und Hortseminar Arbeitslehrerinnenseminar Haushaltungslehrerinnenseminar Primarlehrerseminar (Abteilungen Oerlikon und Irchel) Real- und Oberschullehrerseminar Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Pestalozzianum Zürich (Weiterbildung) Partiell (Kooperation im Institut für Schulpädagogik und Fachdidaktik): Höheres Lehramt für Mittelschulen an der Universität (HLM) Höheres Lehramt für Berufsschule (HeB) Evangelisches Seminar Unterstrass
<i>Unterrichtsberechtigungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Diplom für die Vorschule • Diplom für die Primarstufe • Diplom für die Sekundarstufe I • Nachdiplomstudienabschlüsse
<i>Leistungsauftrag</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung von Lehrpersonen für die Vorschule, die Volksschule (Primar- und Sekundarstufe I) und die Sekundarstufe II • Berufseinführung, Weiterbildung und Zusatzausbildungen für Lehrpersonen aller Kategorien • Nachdiplomstudiengänge / Nachdiplomkurse • Beratung und Schulentwicklung • Angewandte Forschung und Entwicklung • Dienstleistungen • Wissensmanagement
<i>Leistungsstruktur</i>	Rektor Prorektor Ausbildung Prorektor Weiterbildung Prorektor Forschung, Wissensmanagement, Dienstleistungen Verwaltungsdirektor
<i>Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Universität Zürich • ETHZ • Andere Hochschulen aus dem Zürcher Fachhochschulverbund (ZFH) • Institut für Schulpädagogik und Fachdidaktik (PHZH-UNIZH-ETHZ)

<i>Aufnahme des Studienbetriebs</i>	Herbst 2002
<i>Geschätzte Studierendenzahl (Vollzeit) beim Vollausbau</i>	1'800 (ohne Lehrpersonen im Stufenumstieg und Zusatzqualifikationen)
<i>Geschätzte Dozierendenpenssen (Vollzeit) beim Vollausbau</i>	220 (ohne Praxislehrkräfte)
<i>Studienstruktur</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Basisstudium (2 Semester) • Diplomstudium (Primarstufe: 4 Semester/Sekundarstufe I: 6 Semester)
<i>Dauer der Berufspraktika</i>	20- 30 Wochen je nach Stufenausbildung
<i>Website</i>	www.phzh.ch